

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

272 (21.11.1907)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementpreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich M. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einpaltige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pf. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag:
Verlagsgesellschaft & Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für Leitartikel, Badische und Deutsche Politik, Kommunalpolitik und Legte Post: Wilh. Kolb; für den übrigen Inhalt: A. Weßmann.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Der Kampf um die Flotte.

Im deutschen Reichstag wird sich in diesem Winter ein Kampf um die Flotte entzünden, wie er so selten wohl in der Parlamentsgeschichte noch nicht erlebt worden ist. Es handelt sich nämlich nicht darum, ob die Flotte bewilligt wird, sondern von wem sie bewilligt wird, wer zum „nationalen Eifer“ umsonst verschwendet werden wird und wer den klingenden Lohn in der Tasche nach Hause trägt.

Herr Bilow braucht eine nationale Mehrheit. Zu diesem Zweck hat sich ihm die freisinnige Volkspartei zur Verfügung gestellt; sie, die vor sieben Jahren die Flottenvorlage wegen der „verfassungswidrigen Bindung des Staatsrechts“, die sie zur Folge hat, ablehnte, wird diese Flottenvorlage jetzt in einer neuen Form annehmen, durch welche die „verfassungswidrige Bindung des Staatsrechts“ in quantitativer Beziehung noch verschärft wird. Damit sind für die Vorlage 210 Stimmen gesichert, also meistens die absolute Mehrheit.

Damit nicht genug. Auch das Zentrum gibt in seiner Presse zu verstehen, daß es für die neue Flottenvorlage stimmen werde. Das Zentrum handelt damit genau so volksfeindlich wie der Freisinn, aber doch viel folgerichtiger als dieser; denn mit Hilfe des Zentrums ist das Flottengesetz von 1900 zustande gekommen. Die Blamage des Unfalles verbleibt also ganz und gar dem volksparteilichen Freisinn, der jetzt anbetet, was er vor sieben Jahren verbrennen wollte. Das Zentrum macht durch seine vorausichtige Zustimmung zur Flottenvorlage diesen Unfall noch dazu vollkommen entbehrlich und überflüssig. Mit ihnen und ohne den Freisinn vermag die Flottenvorlage über die noch viel imposantere Mehrheit von 274 Stimmen. Damit wird es für die Sache ganz gleichgültig, ob die 49 Freisinnigen mit Ja oder mit Nein stimmen; ihr Ja bedeutet weiter nichts als eine ganz überflüssige Prostitution.

Schon daraus leuchtet die Genialität der Votumtaktik ein, die für „Betätigung nationaler Gesinnung“, „Jugendunterricht an den Liberalismus“ eintauschen will. Um wie viel schlauer ist das Zentrum, das mit frommem Augenwinkeln, ohne von Bedingungen und Gegenforderungen zu sprechen die Flottenvorlage abportieren will und sich nicht dem Vorwurf aussetzt, der dem Freisinn nicht erspart bleiben wird, er habe nur zum Schein und aus egoistischem Reaktionsinteresse „nationale Gesinnung“ betätigt.

Nun kommt es den Herren auf Folgerichtigkeit und Moral wenig an, wenn nur der Erfolg auf ihrer Seite wäre. Aber wie wird es mit demselben bestellt sein? Welchen Lohn können die Freisinnigen für eine Selbsthingabe fordern, durch die nicht das Allermindeste bewirkt worden ist?

Das Zentrum ist freilich „entbehrlich“ geworden; der Freisinn macht alles. Grün vor Neid sieht es zu, wie der Freisinn sich an seine Stelle gedrängt hat. Aber blaß vor Wut sieht der Freisinn sein Manöver durch die Mevanehe des Zentrums vereitelt. Der Freisinn hat das Zentrum entbehrlich gemacht, das Zentrum macht wieder den Freisinn entbehrlich. Beide gleichen zwei Hunden, die sich in totem Wettlauf zugleich auf einen und denselben Stod hängen, um ihn zu abportieren; die Wurst aber, die zur Belohnung dafür aufgesetzt ist, bekommt keiner, weil keiner sie dem anderen gönnt.

Das ist die Komödie des „nationalen Idealismus“, wie sie toller kein Possendichter hätte erfinden können. Aber die heitere Geschichte hat auch ihre sehr ernste und tief beschämende Seite. Beide Parteien opfern gewissenlos und ohne Furcht vor der Einsicht der Wähler die Interessen des Volkes in einem törichtem und nutzlosen Wettstreit auf. Keine von ihnen hat dabei Vorteile zu gewinnen, die etwa auch den Massen und nicht bloß eifrig Fraktionsführern zugute kommen könnten. Sichere Gewinner sind nur die Regierung und die Flottentreiber, sichere Verlierer aber die Wähler, die den Einsatz dieses parlamentarischen Glücksspiels aus ihren Taschen zu bezahlen haben werden. Moralischen Gewinn an Zuwachs und Einfluß hat aber — das bleibt das Beste dabei — nur die Sozialdemokratie zu erwarten, die sich allemal dort, wo es sich darum handelt, die Nation gegen die Ausbeutung des Völkergewaltens zu verteidigen, als die einzige „national zuverlässige“ Partei erweist.

Politische Uebersicht.

Ein tapferer Pfarrer.

Pfarrer Dr. Pfannkuche in Osnabrück, ein auch außerhalb der Kreise seiner Amtsbrüder in Ansehen stehender evangelischer Geistlicher, hat es mit den „Nationalen“ gründlich verschüttet. In einer Versammlung des Evangelischen Arbeitervereins in Osnabrück, die dieser Tage unter Mitbeteiligung aller Gewerkschaftsrichtungen

stattfand, trat er für völlige politische Neutralität des Vereins ein. Wenn anderswo Mitglieder freier Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei in protestantischen Arbeitervereinen nicht aufgenommen würden, so müsse man sich hier auf den entgegengesetzten Standpunkt stellen. Er, Pfannkuche, halte es wohl für möglich, daß ein Mitglied des Evangelischen Arbeitervereins einer freien Gewerkschaft und auch der sozialdemokratischen Partei angehöre. Es müsse öffentlich festgestellt werden, daß das Programm der sozialdemokratischen Partei nicht das geringste enthalte, das einen guten Christen abhalten könne, der Partei beizutreten.

Pastor Dr. Pfannkuche protestierte ferner gegen die Gründung gelber Gewerkschaften und wandte sich mit Rücksicht und rücksichtsloser Schärfe gegen die gelbe Firma Sammer in Osnabrück. Er habe vor einiger Zeit ein Schreiben dieser Firma erhalten, worin angefragt wurde, ob er tatsächlich in einer Vorstandssitzung oder Versammlung des Evangelischen Arbeitervereins den Anspruch getan habe, die Leute, die der gelben Gewerkschaft der Firma beigetreten seien, hätten sich verkauft, und wie er gegebenenfalls diesen Anspruch rechtfertigen wolle. Er habe der Firma geantwortet, daß er sich nicht entinnen könne, diese Worte gebraucht zu haben; beitreten wolle er es nicht. Wenn es aber geschehen sei, so könne er davon nichts zurücknehmen, denn es sei tatsächlich ein Handelsgeschäft. Für einige „Wohlfahrtsvereine“, wie Kartoffellieferungen uhm., verkauft die Leute ihr Koalitionsrecht. Wenn es der Firma angenehm sei, wolle er sich gern mit ihr persönlich auseinandersetzen, auch die Verammlung könne dazu benützt werden. Die Firma sei aber nicht gekommen, habe jedoch dafür beim Konsistorium in Hannover eine Beschwerde gegen ihn anhängig gemacht! Das Verhalten der Firma (diese tut sich in Osnabrück als nationalliberale Parteigängerin hervor) könne als „liberal“ nicht bezeichnet werden. Ein bekanntes Sprichwort lautet: „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant.“

Herr Pfarrer Dr. Pfannkuche hat gesprochen wie ein klardenkender und mutiger Mann. Darum findet ihn die bürgerliche Presse Osnabrücks „unentschuldig“, sowohl vom „christlichen“, wie vom „nationalen“ Standpunkt aus.

Deutsche Politik.

Aus dem bayerischen Landtag.

In Fortsetzung der Generaldebatte zum Justizetat verurteilte der Justizminister die berechtigte Kritik unseres Genossen Dr. Süßheim zu entkräften. Dies gelang ihm nicht. Der Richterdienst sei kein Privileg der bestehenden Klasse, da auch der Mittelstand und die Arbeiter ihre Söhne dem juristischen Studium zuwenden. Entweder rannnte er offene Türen ein oder gab den Ausführungen Süßheims eine Auslegung, die den Widerspruch auf der äußersten Linken herausforderte. Das Gesetz sei nach der Richtung des Zeugniszwanges reformbedürftig. In den Nürnberger Streikposten nimmt er die Richter in Schutz, sagt aber, daß die damalige ortspolizeiliche Vorschrift des Nürnberger Magistrats, die das Streikpostenwesen unmöglich machte, rechtswidrig war. Man sollte mit den Worten, das Vertrauen des Volkes in die Rechtsprechung sei erschüttert, recht vorsichtig sein und auch die Presse sollte das tun. Abg. Müller-Meininger (Hof) bringt selbst Beiträge darüber, daß Angriffe auf eine Anzahl von Richtern nicht deploziert seien und vertritt einen Antrag, wonach die Regierung im Bundesrat baldigt für Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene eintreten sollte. Abg. Kollwagen (Soz.) ironisiert die liberalen Antragsteller, weil der „erzieherische“ Einfluß des Zentrums auf sie so groß sei, daß sie ihren Antrag von vor 2 Jahren, wonach der Staat Bayern selbst diese Pflicht übernehmen, Freifahrt gewähren und mehr Richter aus den unteren Ständen nehmen sollte, im Stiche gelassen haben. Er nimmt diesen Antrag auf, vertritt ihn energisch gegen die nichtsagenden Einwände mit dem „Ehrenamt“ und verlangt größere Heranziehung der Arbeiter und ihre Entschädigung. Des weiteren Sinausgabe eines Informationsbüchleins an Schöffen und Geschworene über ihre Rechte. Er verteidigt Gen. Dr. Süßheim gegen die irrtümliche Auslegung des Justizministers und die Exporationen Dr. Müller-Gos (freis.) mit dem Hinweis darauf, daß unsere Angriffe nicht dem Stande der Richter, sondern lediglich den Mißbräuchen, den Symptomen gelten, die in ihrer Fülle das schwindende Vertrauen des Volkes zur Rechtspflege zeitigen. Lerno (Zentr.) und Genossen beantragten, daß der Anwaltszwang in Zivilprozessen an den Landgerichten aufgehoben werden und an dessen Stelle der fakultative Zustand treten solle. Abg. Kollwagen (Soz.) sagte die Unterstützung seiner Partei zu, verlangte aber Garantien, daß der heutige Zustand der Klage im Armenrechte einen Ausgleich erfahre.

Abg. Dr. Süßheim zerstreute in einer persönlichen Bemerkung noch verschiedene Irrtümer der Diskussionsredner.

Liebnecht und Romen.

Unter den Antriebern der Justiz zum Hochverratsprozeß Liebnecht spielte bekanntlich der Geheime Kriegsrat Antonius Maria Romen eine große Rolle. Romen erlebte auch die Gemugung, daß Liebnecht nicht nur beurteilt, sondern auch das Urteil mit größter Geschwindigkeit vollstreckt wurde. Aber Justitia hat es nicht immer so eilig. Hat da, wie die „Rheinische Zeitung“ berichtet, ein Mann vor vielen Jahren ein Jahr Gefängnis bekommen, so ist der Bürgermeister Wenzel in Emmerich verurteilt worden. Er hat seine gerichtsmotivischen Anzüglichkeiten wußte sich der Mann immer und immer wieder Strafaufschub und schließlich die Umwandlung der Gefängnisstrafe in Festungshaft auf dem Wege der Begnadigung zu erwirken. Steptische Leute in Emmerich wollen werten, daß er ebensowenig die Festungshaft abtun werde, wie feinerzeit die Gefängnisstrafe, eine Wette, die sie gewiß verlieren werden. Das Netze an der Sache aber ist, daß dieser Mann, gegen den die deutsche Justiz, die bei Liebnecht so ungeduldig war, so langmütig ist, Leopold Romen heißt und ein Bruder unseres sozialistenfressenden Kriegsrats ist. Die Begnadigung dieses Romen zur Festungshaft erfolgte nach Angabe der „Rhein. Ztg.“ im Januar, er spaziert aber noch heute frei in Emmerich herum und denkt anscheinend noch gar nicht an einen Strafantritt. Die „Rhein. Ztg.“ meint schließlich:

„Selbstverständlich sind die guten Bürger von Emmerich auf dem Holzwege mit ihrer Annahme, daß Leopold Romen ein heillos glückseliges Glück dem in hohen Juristentreihen sehr einflußreichen Berliner Bruder zu verdanken habe. Im Lande der Rechtsgleichheit und der vollendeten Rechtsgarantien haben solche Vermutungen nicht einen Schimmer von Berechtigung, und wir werden die Emmericher von der Fribolität ihres augenzwinkernd verbreiteten Verachts an dem Tage überzeugen, wo wir den sozialdemokratischen Sünder entbeden, der ein ähnliches Glück mit dem Strafpolizist hat wie Leopold Romen in Emmerich am Niederrhein.“

Die Frage der Elektrifizierung der Hauptbahnlücken stürmt bereits sehr heftig auf die sächsische Regierung ein. In der sächsischen Kammer hob der Geheime Raurat Ulrich hervor, daß jetzt über die Frage der Elektrifizierung der Hauptbahnlücken sehr eingehende Untersuchungen stattfinden.

Reichsanwaltschaften. Alles wird teurer, sogar die Puppen sollen um 10 Prozent teurer werden; so haben die Thüringer Puppenfabrikanten beschlossen.

Ausland.

Belgien.

Die „Belgique Financiere“ veröffentlicht eine Studie, worin die Bilanzen von 22 Bergwerksgesellschaften vom Jahre 1907 besprochen werden. Es handelt sich nicht um große, sondern um mittlere Werte; das gesamte angelegte Kapital beträgt nicht ganz 62 Millionen Franks. Der Reingewinn dieser 22 Gesellschaften betrug im Jahre 1906: 17 843 815 Franks, für das Rechnungsjahr 1907 25 124 485 Franks. Die Herren Aktionäre „verdienen“ also im letzten Jahre um 7,28 Millionen Franks mehr, als im vorausgegangenen Jahr. Die Gewinne variierten denn auch zwischen 30 und 250 Franks Dividende pro Aktie. Verlust hatte nur eine Grube zu verzeichnen, die Grube Saint Pierre, die mit 71 447 Franks Defizit abschloß. Der Vergleich dieser Zahlen mit den Löhnen der Bergleute würde das Unrecht der heutigen Wirtschaftsweise erst ins rechte Licht rücken. Hoffentlich wird die „Belgique Financiere“ auch die Lohnstatistiken bringen.

Norwegen.

Wider die Kriegsgerichte. Als unser Parteigenosse Einar Li, weil er sich grundsätzlich weigerte, seiner Militärpflicht zu genügen, wegen „Fahnenflucht“ zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war und dann plötzlich, ohne daß man ihm Zeit ließ, seine Angelegenheiten zu regeln, eingekerkert wurde, da tauchte schon die Forderung nach Beseitigung der militärischen Ausnahmegerichte, der Kriegsgerichte, auf, die in ihrer Zusammensetzung den im bürgerlichen Gerichtsweisen Norwegens durchgeführten demokratischen Grundfäden Sohn sprechen. Nun hat diese Agitation gegen die Kriegsgerichte neue Nahrung gefunden durch ein Urteil, das kürzlich in Horten über einen Unteroffizier der Marine gefällt wurde. Der Mann hatte einem Befehl, Kohlen zu schleppen, nicht Folge geleistet, weil er sich dem Reglement nach dazu nicht verpflichtet fühlte. Er wurde von der aus Offizieren bestehenden Mehrheit des Kriegsgerichts zur Entlassung aus dem Dienst und zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, während die Minderheit des Gerichts, zwei Unteroffiziere, für Freisprechung stimmten.

Unter den Unteroffizieren der Marine hat das Urteil

Er nahm einen Strid und ...

Sozialdemokratie und Militarismus.

19. Nov. Die am Sonntag hier im ...

18. Nov. Die Versammlungen in ...

17. Nov. Hier hat man seine politische ...

16. Nov. Die am Sonntag Abend im ...

Aus der Partei.

Durlach, 19. Nov. Die Mitgliedschaften ...

Am Sonntag den 16. Dez. findet eine ...

Im Bahnpostwagen auf der Schwarzwaldbahn.

Von Richard Wagner.

Ein anderes mal bemerkte ich, im ...

Um dieselbe Zeit wurde auch in ...

Unser alter Kornmaier, den ich im ...

16. Landtagswahlbezirk. Durlach-Etlingen-Vorheim.

19. Nov. Arbeiter, Bürger, erscheint ...

18. Nov. Am Sonntag den 24. Nov. feiern ...

Gewerkschaftliches.

Gaggenau, 19. Nov. Gewerkschaftskommission.

Emmendingen, 21. Nov. Am Sonntag den 24. Nov. feiern ...

Wieder eine kleine Lügenbeutelei ...

19. Nov. Ueber den merkwürdigen ...

Badische Chronik.

Durlach, 20. November. Am kommenden Samstag ...

Freiburg, 20. November. Jugendorganisation. Heute ...

19. Nov. Schwarze Perle ...

19. Nov. Die Waschküchlein ...

bringend eingeladen. Den älteren ...

Wenn auch die Arbeitslosigkeit ...

Am Samstag fand in Oberimfingen ...

Bruchsal, 19. Nov. Ueber den merkwürdigen ...

Pforzheim, 20. Nov. Auf falscher Bahn ...

19. Nov. Die Waschküchlein ...

Kleines feuilleton.

Wie man eine gutbesuchte ...

ig ging, wurde gestern hier verhaftet, nachdem er wieder nach hier zurückgekehrt und bei Fahrrad-Reparatur Brügger sich verborgen hielt. Nientz soll als Agent einer Versicherungsgesellschaft Unterschlagungen in Höhe von ungefähr 50 Mk. gemacht haben. Aus Anlaß des Verschwindens des Obgenannten bezeichnet ein Korrespondent des „Südinger Volksblatt“ denselben als „Ergozzialdemokraten“, der immer über die dummen christlichen Arbeiter geschimpft habe. Wir sind die letzten, die die Verfehlungen des Nientz beschönigen wollen, müssen aber feststellen, daß derselbe weder gewerkschaftlich noch politisch organisiert war. Er kann also nicht zu den „Ergozzialdemokraten“ gerechnet werden, denn die sind alle organisiert. Als sich derselbe im Frühjahr selbständig machte, meldete er sich auch gleich als aktives Mitglied des Arbeitergefangenvereins „Eintracht“ ab und in einigen bürgerlichen Vereinen als Mitglied an. Was es da mit dem „Ergozzialdemokraten“ auf sich hat, kann jeder selbst einsehen. Der Zweck des Artiklers war ja nur, den $\dagger\dagger$ Sozgen eins anzuhängen.

Allerdings hätte Nientz die Sache auch anders machen können, z. B. wie ein echter Schwärzer, der nach Begehung von Unterschlagungen einen Strich nahm und sich aufhängte. Es widerspricht uns aber, die Verfehlungen Einzelner einer Partei aufzuhängen, das überlassen wir den „christlichen Brüdern“, denn sie lügen wie die Teufel und schwindeln aus Prinzip.

Alle Hände voll zu tun hat gegenwärtig die Staatsanwaltschaft mit zahlreichen Einbruchsdiebstählen in hiesiger Gegend. So wurden kürzlich in Thiengen aus einem Uhrengeschäft nicht weniger als über 100 Uhren im Gesamtwerte von 4-5000 Mk. gestohlen. Am Samstag wurden in Dogern am hellen Tage dem Bahnhofrestauration Leber aus der Privatwohnung 500 Mk. entwendet. Drei verdächtige, herumziehende Bummelgänger und eine Frauensperson wurden wegen des letzten Diebstahls in das hiesige Gefängnis eingeliefert. In Kleinlautenburg wurde ein Einbruchsdiebstahl in einem Uhrengeschäft nur dadurch verhindert, daß die elektrische Klingel mit dem Hollar verbunden war und die Diebe verängstigte. In Säckingen wurde im Café Häfner ein Vollen Butter entwendet, der Dieb aber vorzeitig durch die Eigentümerin überwischt. In Bad. Aheinfelden versuchten zwei junge Burschen in die Villa des Dr. Bark einzubrechen; dieselben wurden nach Säckingen in Nummer Sieder gebracht. Auch ein Zeichen der Zeit!

Kommunalpolitik.

Darmstadt, 19. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl siegte nach vorläufiger Feststellung die Liste der vereinigten National-liberalen und freisinnigen Partei mit Ausnahme des Zentrumskandidaten, an dessen Stelle wahrscheinlich der bisherige Stadtverordnete Egenolf wiedergewählt ist. Die Stimmen sind infolge von Streichungen sehr gesplittert. Die Wahlbeteiligung betrug 57 Prozent. Abgegeben wurden 7500 Stimmen. Davon erhielt der rein sozialdemokratische Zettel 2400. Das endgültige Wahlergebnis wird erst morgen Mittag feststeht.

Wiesbaden, 20. Nov. Bei den städtischen Bürgerstimmwahlen errangen die Sozialdemokraten in der zweiten Klasse vier Mandate, sodaß ihre Fraktion jetzt acht Mitglieder zählt.

Aus der Residenz.

• Karlsruhe, 21. Novbr.

Sozialdemokratischer Verein.

Die gestrige Versammlung, die leider nicht sehr stark besucht war, hat sich zu einer recht interessanten gestaltet. Nach Erledigung des Kassenberichts und einiger inneren Angelegenheiten wurde hauptsächlich darüber beraten, wie man der mangelhaften Finanzlage des Vereins aufhelfen könne. Zu diesem Punkte wurden verschiedene Vorschläge gemacht, wie Erhöhung des Beitrages auf 40 Pf. pro Monat, Festlichkeiten oder Sammelkassen. Wegen die beiden letzten Arten der Geldbeschaffung wurden verschiedene Einwendungen gemacht, aber allgemein die Erhöhung des Beitrages auf 40 Pf. pro Monat befürwortet. Die Finanz-

Versammlung kommen, vom Vorstand fürchterliche Rechnenschaft fordern und ihm dann den wohlverdienten Trakt geben. Dieses Mittel hat denn auch, am Samstag war das Lokal gerappelt voll und alles war von Nachdruck besetzt. Aber es kam anders. Keine Feder vermag die Gesichter zu schildern, die geschnitten wurden, als man hinter die Wahrheit kam. Dazu kam noch eine fürchterliche Ständrede vom Vorstand über den geübten schlechten Versammlungsbefuch. Man mußte nicht mehr, wo man hingucken sollte. Auf nochmal, der Rednerstand hat es faulstid hinter den Ohren!

Theater und Musik.

Hoftheater Karlsruhe.

Wie bereits mitgeteilt, gelangt morgen im Großherzoglichen Hoftheater „Die er ihren Mann besaß“, ein Akt von Bernard Shaw und „Der Schrittmacher“, Lustspiel in drei Akten von Weltischlo zur ersten Aufführung.

Literatur.

Die Einheitlichkeit des Weltalls. Neue Erklärung der Sonnenflecke, Meteore, Kometen und anderen Weltkörper, sowie der Entstehung und Entwicklung der Erde. Im Selbstverlag von Julius Wilmis, Elbing, erschienen. Druck von Otto Glöner, Berlin S. 42.

Das Christliche gibt uns eine neue, mindestens beachtenswerte Hypothese über die Entstehung und Entwicklung der Weltkörper. Der Verfasser faßt seine Hypothese dahin zusammen, daß es nicht, wie bisher angenommen wurde, Millionen Weltkörper, sondern nur eine Welt gibt, deren Zentralkörper die Sonne ist, von welcher alle Weltkörper ausgegangen sind und zu der sie wieder zurückkehren, um dann von neuem in den Weltraum gesandt zu werden. Im Weltall findet ein unaufhörliches Entstehen, Entwideln und Vergehen statt. Kometen, Nebelflecke, Fixsterne und Planeten sind nur Bezeichnungen für die einzelnen Entwicklungsstufen der Weltkörper. Ewige Sterne gibt es nicht, ohne Anfang und ohne Ende ist allein die Sonne, die aber auch den durch die Auflösung und Bildung der Weltkörper verursachten Veränderungen unterworfen ist.

Die Wilms'sche Broschüre dürfte bei allen Fachleuten Beachtung finden. Sie eignet sich aber auch infolge der populären Behandlung des Stoffes zum Studium für die Laien, insbesondere für die Arbeiter. Die Broschüre kostet 1 Mark. Sie kann allen, die sich mit naturwissenschaftlichen, speziell astronomischen Fragen gerne beschäftigen, nur empfohlen werden.

lage des Vereins ist dadurch eine schwierige geworden, da in der letzten Zeit für die Wahlen wesentlich mehr Mittel erforderlich wurden, als früher und daß nach Abgabe der Steuern an die Hauptpartei, die Landes- und Kreisliste für die örtlichen Bedürfnisse eigentlich nicht mehr viel übrig bleibe. Auf da ist die Erhöhung des Beitrages auf 10 Pf. pro Woche bezugnehmend sozialdemokr. Vereine, wie Pforzheim, Freiburg, Heidelberg über Mittel und Wege beraten werden, wie es möglich ist, dem Wahlverein mehr Mitglieder zuzuführen.

Alsdann erstattete Genosse Eugen Ged sein angelegentliches Referat über den kommenden neuen Land- und Reichstags-Tag. Er zeichnete in charakteristischen Zügen die heutige politische Lage in Baden und im Reich und die Perspektiven, die sich für unsere Abgeordneten in diesen beiden Körperschaften ergeben. In den Vortrag reihte sich eine lebhaft Diskussions, an welcher sich die Genossen Herm. Eichhorn, Haupt, Kolb, Weismann, Es wäre sehr zu wünschen, daß die Genossen jetzt im Winter sich etwas mehr am politischen Leben beteiligen und die Versammlungen des Wahlvereins zahlreicher besuchen würden.

Die Beerdigung des Genossen Wunsch.

Welcher Beliebtheit unter seinen Arbeitskollegen sich Wunsch während seines Lebens erfreute, bewies die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung. Etwa 60-70 Teilnehmer hatten sich eingefunden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, obwohl die Beerdigung zu einer für Arbeiter unangenehmen Zeit - nachmittags 3 Uhr - stattfand.

Der evangelische Geistliche schilderte seinen Lebenslauf, wobei er auch bemerkte, daß der Verstorbene katholisch getauft sei und in gemischter Ehe gelebt habe. Da es gewünscht worden sei, so wäre er als Vertreter der evangel. Geistlichkeit erschienen, um Segen und Trost zu spenden. Vereins Genosse Hermann Eichhorn dem Verstorbenen den letzten Gruß. Ferner wurden noch Kränze niedergelegt von seinen Arbeitskollegen, der Fabrik Sebold, von den Gemeindefreunden und von seinen früheren Kollegen des Gastwerks. - Der Verstorbene hinterläßt eine trauernde Witwe und zwei kleine Kinder. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die stenographischen Berichte

Über die Verhandlungen des badischen Landtages können durch die Expedition des „Volksfreund“ zum Vorzugpreis von 1.50 Mk. für die ganze Sitzungsperiode bezogen werden. Bestellungen sind sofort aufzugeben.

Um keine Verwechslung aufkommen zu lassen, sei bemerkt, daß der „Volksfreund“ wie schon in der Landtags-Sitzung 1905/06, auch künftig wieder ausführliche Berichte, speziell über die Reden der sozialdemokratischen Landtags-Abgeordneten bringt. Die oben bezeichneten Berichte geben aus dem Verlage der „Karlsruher Zeitung“ hervor und bilden die fast wörtliche Wiedergabe der Reden. Da uns schon in der letzten Session ein ähnlicher Wunsch mehrfach gung, hat unser Verlag die Vermittlung dieser Berichte übernommen.

Schneider.

In der am Montag stattgefundenen Mitglieder-Versammlung des Schneiderverbandes, die sich u. a. auch mit Differenzen beschäftigte, wurden die getroffenen Abmachungen anerkannt, nachdem Herr Lippmann in einer schriftlichen Erklärung die Verletzung der Abmachung gegen die Behandlung der Arbeiter seitens des Schneiders zugab, und sich seinerseits verpflichtete, dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft die Behandlung seiner Arbeiter zu keinerlei Klagen mehr Anlaß giebt.

Die Versammlung gab ihrer Meinung durch Annahme folgender Resolution Ausdruck:

Die Mitgliederversammlung nimmt mit dem Konflikt bei der Firma Lippmann Kenntnis. Gleichzeitg geben die Anwesenden ihrem Unwillen Ausdruck, daß sich das dortige Verhältnis unserer Kollegen schon wieder zur Unrechtlichkeit gesteigert hat. Die Versammlung weis die Gründe, welche die Arbeiter zu diesem Schritt veranlassen, zu würdigen, und spricht ihre volle Zustimmung aus. Die Versammlung erteilt auch dem inzwischen durch die Ortsverwaltung mit Herrn Lippmann erfolgten Abschlus ihre Zustimmung.

Transportarbeiter.

Die Mitglieder werden auch auf diesem Wege noch einmal eingeladen, in der am Samstag, den 23. d. M., im Verbandslokal (Restaurations Kollenberg, Ecke Wilhelm- und Werderstraße) abends halb 9 Uhr, stattfindenden Mitgliederversammlung recht zahlreich und pünktlich zur Stelle zu sein. Unser Gauleiter, Kollege Feinmüller-Stuttgart, hat für diesen Tag und die folgenden hier zugesagt. Es sind am Samstag viele, äußerst wichtige Fragen zu erledigen, wie den Kollegen ja hinreichend bekannt sein dürfte. Auch den Pause wieder einmal Gelegenheit geboten, ihre Angelegenheiten dem Verband anzuvertrauen. Kollegen, Herr F. W. Mische, Zuhörer des Glasreinigungsinstituts Adlerstraße 9, hat sich nicht geschert, drei organisierte Angestellte, die sich stets als zuverlässige und perfekte Arbeiter erwiesen hatten, zu mahregeln. Er setzt sie einfach auf die Strafe, jetzt, wo der Winter vor der Tür steht. Es war die Organisation, die Herr Mische im Auge hat, er vermutete, seine Leute würden „aufgehört“, daher die Entlassung der drei Arbeiter. Kollegen, Fensterputzer, wenn Ihr es ehlich meint mit Euren Mitarbeitern, dann erschein Mann für Mann am Samstag bei Kollenberg, und hauptsächlich die bei Mische Beschäftigten sind verpflichtet, nicht einschüchtern lassen. Und wenn Herr Mische erklärt hat, er wolle lieber „sein alles“ zugrunde gehen lassen (damit meint er ja doch wohl sein Intuit), dann hat er das mit sich und seiner Kundschaf abzumachen. In unserer Versammlung werden wir solche Laten schon richtig zu beleuchten wissen.

Die Ortsverwaltung Karlsruhe.

* Athleten-Club „Einigkeit“ in Mühlburg. Die aus dem Interatenteil ersichtlich, begehrt der Freie Athleten-Club

„Einigkeit“ in Mühlburg, Samstag, den 23. November, den Stützungsfest. Der Verein, welcher dem Arbeiter-Athleten-Club Deutschlands angehört, hat sich die Aufgabe gestellt, die Athleten durch zahlreichem Besuch, sei es durch Mitwirkung oder wenn er durch guten Besuch von seiten der organisierten Athleten unterstützt wird. Der Athleten-Club bietet außerdem rationales Infallunterstützung, Unterstützung den in Not geratenen Mitgliedern; außerdem besitzt der Club eine eigene Zeitung, welche jedem Mitgliede unentgeltlich zugestellt wird. Wir fordern deshalb alle noch fernstehenden Vereine auf, sich ein in den Arbeiter-Athleten-Club Deutschlands, welchen Medaillon-Jagderei fern steht.

Anfragen sind zu richten an Gustav Scheib, Rheinstraße 10, veranfalteten Erklarung am Sonntag, den 24. November, in die in der Geschäftsstelle aufliegenden Liste eingetragen.

* Bad und Droschke. Gestern Nachmittag nach 1 Uhr durch die städtische Kasserstraße, wo er Ecke Waldhorn- und Kollenbergstraße mit einer Droschke derart zusammenstieß, daß er unter das Pferd zu liegen kam, so daß die Droschke ihm über den linken Unterschenkel ging. Seine Verletzungen sind nicht erheblich, dagegen wurde das Fahrrad vollständig zertrümmert. Nur er allein trägt die Schuld an dem Vorgange.

* Rintheim. Gestern Vormittag 11 Uhr wollte eine bei einer Familie in der Parkstraße beschäftigte Frau von Rintheim in den Badstube einen oberen Fensterflügel öffnen, glitt aber über den Arm in eine schon zerbrochene Fensterleiste derart, daß sie sich hierbei die Pulsader und Flechte vollständig durchschnitt. Der herbeigerufene Schuttmann unterband die Ader und legte der Verunglückten einen Notverband an. Die Verletzung ist eine erhebliche.

* Städtische Arbeiten. Vergeben werden folgende Arbeiten für die Wassergasanstalt im Gaswerk II: Schlosserarbeiten an Goffschlossermeister Ernst Blum, Glaser- und Schreinerarbeiten an Tritt u. Aker, Zimmerarbeiten an Julius Walder Witwe, Bauarbeiten zum Schulhaus- und Turnhalle-Ausbau im Stadtteil Mühlburg wie folgt: Verputzarbeiten an L. Kassel, Schreinerarbeiten an L. Meinger, E. Weiland, E. Rippel und Wäber u. Schauer, Glaserarbeiten an Wäber u. Schauer, L. Heindl und A. Lampert und W. Weiß Witwe, Schlosserarbeiten an A. Vogel und A. Bauer u. Konf., Anstreicherarbeiten an L. Reich, S. Schröder und L. u. Th. Bärner; Bauarbeiten und Reparaturen für den Schulhausneubau II in der Goethe-Straße wie folgt: Tapezierarbeiten an Fritz Metzel, Jugvorhänge an Wilhelm Hoff, Stühle an A. Mar in Achern, Schulbänke an Reichhaller u. Barth, Billig u. Joller und L. Meinger, Einrichtungsgegenstände an Gebrüder Muser, A. Schauer, O. Fröh, Wäber u. Schauer, J. Kiemle, A. Dieffenbacher, Johann Berner und Billing und Joller; die Arbeiten zur Verlegung des Feuerwehrraumes im Stadtteil Weiertheim an Fr. Bechtel.

Berine und Versammlungen.

Waldshut, 19. Nov. Der vom Gewerkschaftskomitee am Samstag abend arrangierte Lichtbildervortrag des Herrn Richard Laube aus Leipzig war von ca. 400 Personen besucht. Durch ein Versehen mußte ein anderes Thema als das geplante gewählt werden, was jedoch die Besucher nicht zu beunruhigen hatten. Herr Laube machte uns mit der Bestände der Welt ganz besonders die wohlgeordneten, prächtigen Lichtbilder, in manchem wird der Wunsch laut geworden sein, die romantische Gegend einmal zu besuchen. Leider wird bei den Arbeitern aber ja diejenige Klasse, die die Mehrwerte schafft, kaum genug um den Hunger zu stillen. Bei den heutigen teuren Zeiten kann der Arbeiter schon gar nicht an Reisen denken.

Furtwangen, 19. Nov. In dem diätetischen Badlaale konnte am Samstag abend Herr Laube aus Leipzig seinen Lichtbildervortrag so recht zur Geltung bringen. Das angelegte Thema konnte allerdings wegen eines Hindernisses nicht behandelt werden und hatte Herr Laube dafür „Korwegen das Land der Witternadschonne“ gewählt. In ca. 300 Abbildungen zeigte er uns die prächtigen Naturschönheiten dieses Landes, erläuterte alles in sehr verständlicher Weise und es war wirklich ein Hochgenuss einmal im Geiste durch dieses wunderbare Land zu reisen. Daß Herr Laube es verstanden hat, das zahlreiche Publikum zu fesseln, das bewies der reiche Beifall, der am Schluß für seine trefflichen Bilder und Ausführungen gesendet wurde.

Neues vom Tage.

Arbeiter-Risiko.

Zu dem lothringischen Industrieort Dettingen sind drei Arbeiter durch glühende Eisenmassen getötet worden, die durch einen plötzlichen Riß aus einem Hochofen herausströmten. Auf der Beede „Zentrum“ bei Wattenweid sind am Dienstag Abend zwei Arbeiter von hereinströmenden Gesteinsmassen begraben worden. Beide sind tot.

München, 19. Nov. Wiederein Opfer der Puffer. Heute früh geriet der verheiratete 33jährige Stationsgehilfe Metzel im neuen Rangierbahnhofe während des Rangierens von Wagen zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt so schwere Quetschungen an der Brust und am Rücken, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus starb.

Düsseldorf, 19. Nov. Selbst der Polizei gestellt. Der 19jährige Kaufmann Walter Pippig stellte sich der Polizei unter der Selbstbegehung, im Oktober 1906 einer Magdeburger Bankfirma 15,000 Mark unterschlagen zu haben. Von dem Gelde besaß er noch 2 Mark; das andere hatte er inzwischen verjubelt.

Wattenweid, 20. Nov. Unter dem Verdacht des Kindermordes verhaftet. Unter dem dringenden Verdacht, die beiden kleinen Kinder, die vor drei Monaten hintereinander gestorben sind, vergiftet zu haben, ist der kurzzeit seiner Militärpflicht genügende Vergemann Wengig in Sünzig verhaftet worden. Seine im Verdacht der Mittäterschaft stehende Ehefrau ist nach Belgien geflüchtet.

Berlin, 21. Nov. In einem Anfall von Geistesstörung stürzte sich gestern die 23jährige Tochter des Professors Esmann aus dem Fenster auf die Straße und wurde mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt.

Agam, 20. Nov. In der großen Baumwollspinnerei Dugaresa haben 40 Beamte seit mehreren Jahren große Defraudationen verübt, die sich auf mehrere Hunderttausend Gulden belaufen. Die Beamten sind flüchtig und werden flehentlich verfolgt.

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund

sogenannt hat. Die erste Europäerin, die sich nach den Polarländern begibt, war Anna Bronsicht, eine Frau, die im Jahre 1784 zusammen mit ihrem Mann das Bogenis unter nahm, die hiesige Karte geographisch zu bestimmen. Von der

Konstantinopel, 20. Nov. 800 Passagiere von dem bei dem letzten Sturm im Schwarzen Meer bei Cap Deroclea gescheiterten Dampfer „Caplan“ sind hier eingetroffen. Von der Mannschaft sind 8 Matrosen ertrunken.

Neggio di Calabria, 18. Nov. Erdbeben. Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr erschütterte ein starker Erdstoß Branca Leone, Siano und Ferruzzano und andere Dörfer in dieser Gegend. Der Bewohner hat sich eine Panik bemächtigt. Sie lagern trotz des schlechten Wetters unter freiem Himmel. Um 8 Uhr wurde hier ein zweiter, weniger heftiger Erdstoß verspürt.

Letzte Post.

Zur Landtagsöffnung.

Karlsruhe, 20. Nov. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Einberufung der Landstände auf 26. November. Der Großherzog ernannte den Prinzen Max von Baden zum Präsidenten der ersten Kammer, Geh. Rat Dr. Groll zum 1. und Freiherrn Rüdiger von Collenberg zum 2. Vizepräsidenten.

Marbe gestorben.

Freiburg, 21. Nov. Der frühere Zentrumsabgeordnete Marbe ist gestern nach 11 Uhr gestorben.

Vom Reichsetat.

Berlin, 20. Nov. Von offiziöser Seite werden nunmehr die Schlussergebnisse des neuen Reichshaushaltsetats veröffentlicht. An neuen Anleihen und Krediten werden gefordert 260 1/2 Millionen. Die Matrikularbeiträge aller Reichs-Anweisungen an die Einzelstaaten um 124 256 511 M. Eine entsprechende Entlastung der Einzelstaaten durch weitere Erschließung erhöhter Reichseinnahmen wird vorbehalten.

Ein Gefängnis für lungenkranke Sträflinge.

Naug, 21. Nov. Die Regierung hat einen Kredit von 775 000 Gulden zur Errichtung eines Spezialgefängnisses für lungenkranke Sträflinge beantragt.

Stadt. Fischmarkt.

Donnerstag Nachmittag von 4 bis 7 Uhr und Freitag Vormittag von 7 1/2 bis 11 Uhr Fischmarkt. Große Zufuhr. Billige Preise.

Abzugehen.

1 Kisten altes, selbstgebranntes Schweißwasser, von zwei Kisten an, (Flasche 1.20 M.) bei Mehrabnahme 1.35 M. per Kiste. Offert. u. Nr. 5095 an die Expedition.

Schweinefett.

gar. rein, Pfd. 58 Pfg. Schweinefett (Kochen. Mehrgesetz) Pfd. 75 Pfg.

Margarine

per Pfd. 70 Pfg. Pflanzenfett per Pfd. 65 Pfg.

Kunstspeisefett

(Kunstfett) Pfd. 65 Pfg. 5 Pfund per Pfd. 62 Pfg. empfiehlt 5032

E. Bucherer,

Amalienstr. 14, Göthestr. 35, Zähringerstr. 21, Durlacherstr. 58, Durl.-Allee 52, Cornilgasse 10, Rheinstr., Hauptstrasse.

Pelze

einzelnen bis zu den elegantesten sind zu billigsten Preisen zu haben.

Kaiserstr. 51, II.

Lorenz Graf

Karlsruhe, Marien- u. Augartenstr. Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake. En détail.

dem genannten Zweck wird das Gefängnis nach Art der Sanatorien eingerichtet werden. Die Regierung gedenkt mit 180 berartigen Sträflingen den Anfang zu machen.

Arbeiterdemonstrationen.

Prag, 21. Nov. Die Protestkundgebung der Arbeiterschaft nimmt in sämtlichen böhmischen Fabrikstädten derart große Dimensionen an, daß die Lage sehr kritisch ist.

Agrar-Unruhen in Apulien.

Rom, 20. Nov. Aus Apulien werden neue Agrarunruhen gemeldet. In Martano sind die Landarbeiter seit mehreren Tagen ausständig und es haben heftige Unruhen stattgefunden. Der frühere sozialistische Abgeordnete Lambolini leitete eine Versammlung, in der er in einer Rede empfahl, Gewalt anzuwenden. Nach der Versammlung durchzogen 2000 Demonstranten die Straßen und verletzten gewaltsam in das Rathaus einzudringen. Es kam hierbei zu einem Zusammenstoß mit den Carabinieri, welche mit Steinen beworfen wurden. Hierbei wurden ein Carabinieri und ein Polizeigewalt verwundet. Als daraufhin die Behörden die Verhaftung Lambolinis und des Sekretärs der Arbeitsbörse beschloßen, entstanden unter der Bevölkerung erneute Unruhen. Man versuchte abermals gewaltsam ins Rathaus einzudringen. Es kam zum Handgemenge, wobei wiederum mehrere Carabinieri verletzt wurden. Da weitere Unruhen befürchtet werden, sollen Truppenverstärkungen dorthin abgehen.

Die Stadtverordnetenwahlen in Rom.

Rom, 20. Nov. Bei der gestrigen Ergänzungswahl zu der 42gliedrigen Stadtverordnetenversammlung siegte der bürgerliche Wahlzettel. Der bisherige Vertreter der Sozialdemokratie wurde wiedergewählt.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Gesangverein Passaglia.) Heute Abend punkt 7 1/2 Uhr aus besonderem Anlaß: Zusammenkunft aller Sänger bei Mitglied Schaeferberger zur „Matane“, Kapuzinerstraße. Nachher gemütliches Beisammensein bei Mitglied Reduzzi zum „Alten Fritz“, Wilhelmstraße.

Bruchsal. (Soz. Partei.) Samstag, den 23. November, abends präzis 8 Uhr, im Gasthaus zum „Einhorn“ (Nebenzimmer) Versammlung. Hierzu sind sämtliche Partei- und Gewerkschaftsmitglieder mit dem Ersuchen, zahlreich und pünktlich zu erscheinen, eingeladen. Auch Volksfreunde sind willkommen. 5103 Der Vorstand.

Donaueschingen. (Wahlverein.) Sonntag, den 24. November nachm. 2 Uhr, kombinierte Versammlung im Lokale des „Höfner“. Zahlreiches Erscheinen auch der Radfahrer und Gewerkschaftsmitglieder notwendig 5102 Der Vorstand.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

K. O. Das Militäreinkommen der Offiziere ist nach § 81 S. O. D. von der Veranlagung zu den Gemeindefinanzlagen frei.

Zählertal. Ihnen diene folgendes zur Kenntnis: Nach § 34 des Invalidenversicherungsgesetzes ist für die Zugehörigkeit der Versicherten zu den Lohnklassen nicht die Höhe des tatsächlichen Jahresarbeitsverdienstes, sondern ein Durchschnittsbetrag maßgebend. Für Mitglieder von Orts- Betriebs-, Bau- oder Innungsvereinen ist der dreihundertfache Betrag des für ihre Krankenkassenbeiträge maßgebenden durchschnittlichen Taglohns bzw. wirklichen Arbeitsverdienstes maßgebend, für die Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft, soweit sie nicht einer der oben bezeichneten Klasse angehören, der von der höheren Verwaltungsbehörde festgesetzte Jahresarbeitsverdienst und im übrigen der dreihundertfache Betrag des ortsüblichen Taglohns gemöhnlicher Tagelöhner des Beschäftigungsortes maßgebend. So viel uns bekannt ist, ist dort keine Ortskrankenkasse, sondern Gemeindeversicherung, es käme dann eben auch der dreihundertfache Betrag des ortsüblichen Taglohns in Betracht und während die Versicherten dann in der zweiten Lohnklasse zu versichern sind. Es steht den Versicherten aber frei, sich in einer höheren Lohnklasse zu versichern, die Versicherten müssen aber dann den Differenzbetrag zwischen der niederen und der höheren Rechnungskasse allein tragen.

Wasserstand des Rheins.

Donnerstag, den 21. November, morgens 6 Uhr: Schusterinsel 0.90, Stillstand, Rehl 1.43, gef. 4 cm. Marau 2.79, gef. 3 cm. Mannheim 1.81 Meter, gef. 1 cm.

Eiserne Kinder-Bettstellen Komplett aufgerichtete Betten für Erwachsene Alle Bettwaren-Artikel finden Sie in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen bei Jos. Herzog Nachfolger Freiburg i. B.

Aha! der Schuh-Bruder steht schon wieder da! Was bringt er heute? Bruders Lob.

Ein Herr kam in mein Geschäft und verlangte ein Paar Schnallenstiefel. Ich gab ihm 4 Paßonen zur Ansicht à 9.75 und weil dieselben ihm gut gefallen haben, nahm er gleich und würde so gut darin laufen, wie noch nie von einem andern Geschäfte gekaufte Stiefel. Dann sagte sie, an den 5 Paar Stiefeln hätte sie für 2.50 Rabatmarkten bekommen, wo sie dann noch ein halbes Jahr warten müßte, bis das Buch voll ist und zur Verrechnung kommt. Die Familie ließ auch fortan alle Söhne und Flecken bei mir machen, was auch geschah zu ihrer Zufriedenheit. Eine Frau kaufte 1 Paar Mädchenstiefel u. 8 Tage darnach kaufte der Mann und 2 Söhne zusammen 3 Paar, weil sie sahen, daß meine Stiefel wirklich vom guten die besten und billigsten sind und haben mir bis heute schon viele Leute empfohlen. Ein Witmann kaufte ein Paar Knabenstiefel, 2 Tage darnach das 2. Paar und gleich noch 1 Paar Hochstiefel und am anderen Tag das 4. Paar und sagte, in seinem ganzen Leben hätte er noch keine besseren Stiefel bekommen, als von mir. Ein Herr aus Rastatt kaufte sich ein Paar Damenstiefel und 8 Tage darnach kaufte er wieder 2 Paar für Frau und Sohn mit Bedingung, wenn die Stiefel zu groß oder klein, umtauschen zu dürfen, was mit 1 Paar auch geschah, wenn ich zufrieden sei. Ein Herr von Gernsbach kaufte sich 1 Paar Stiefel zu 9.75 und sagte, die wo ich zur Zeit trage, haben M. 12.— gelostet; wenn ich zufrieden bin, kommt meine Tochter und kauft auch 1 Paar, was auch geschah ist, mit gutem Lob usw. und jeß bekommt schriftlich mit, daß der Preis und Ware fortan stets gleich ist. Deswegen fordere ich alle Leute auf, zu probieren beim

einzigsten hiesigen, besten, billigsten Schuh-Bruder Schuhmachermeister Schuhwarenhandlung Hirschstr. 10 nahe Kaiserstr.

A. Kneip Werderplatz 34 Erstes Bekleidungs-Etablissement der Südstadt Inhaber der Goldenen Medaille erworben auf der ersten Internationalen Ausstellung in Wien — beehrt sich sein Stoff-Lager mit ganz aparten Herbst- und Winter-Neuheiten in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Kassakunden erh. 5% Rabatt.

Durlach. Große Posten Velour-, Velontin- u. Wolllinien-Reste sind wieder eingetroffen u. werden solche so lange Vorrat reicht spottbillig abgegeben. 5101 A. Burkhardt, Reste und Partiewaren, Hauptstraße 22, II.

Abschlag! Marinaden, Rollmöpfe 4 Liter-Dose 1.85 Markt offen Stück 6 Pfg. Bismarckheringe 4 Liter-Dose 1.85 Markt offen Stück 6 Pfg. Scharfe, französische Roh-Eßbücklinge 3 Stück 20 Pfg. empfohlen 5089 Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Zum goldenen Fäß Wielandstraße 18 Morgen Freitag Schlacht-Tag. Empfehle auch reines 5091 Schweinefett.

Glücks-Telegramme! 2. Haupttreffer 5000 M. wurde aus der Altenburger Lotterie, deren Listen auf Samstag noch weitere Gewinne bringen, 3 Pferde, 6, 12, 19, Treffer, sowie viele kleinere aus der Strahburger Liste gemeldet. 5100 Von Freitag bis Dienstag Ziehung der Wohlfahrtslose à 8.30 M., in 14 Tagen Kolonial-, Mannheimer- und Badener, à 1 M., 11 Stück 10 M. erhältlich bei Carl Götz Gebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Gesucht. 1 tüchtiger Tuchschuhmacher, solche, welche auf dauernde Arbeit sehen, event. beschlagene Leisten zur Verfügung haben bevorzugt. Offert. u. Nr. 5097 an die Expedition.

Zu verkaufen. 1 Rolle (zugleich auch als Brittschwamm zu verwenden) 60 Str. Tragkraft. — 1 kleines Brittschwamm, 20—25 Str. Tragkraft. Offert. u. Nr. 5095 an die Expedition. Feinste Thür. Stangenkäse Mainzer Handkäse Emmenthaler Edamer Münsterkäse Camembert (deutsche) Frühstückskäse empfiehlt Fr. W. Hauser Wwe. Nachfolger, Inhaber: Hermann Kusmaul. Telephon Nr. 404. Erbprinzenstraße 21.

Möbel aller Art kauft man am besten und billigsten bei Jos. Kirmann, Hebelstr. 4 Mod. helle Schlafzimmern von 250 Mark an. 4042 Bitte überall verlangen! Schaller's Tee spitzen staubfrei, bekannt feinste Mischungen 1/4-Pakete à 25 u. 35 Pfg. Carl Schaller, Teegrosshandlung, Erbprinzenstrasse 40. Kleine Anzeigen. Bahnhofstr. 12, part., ein möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren zu vermieten. Wilhelmstr. 25, 4. St., freundl. möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. Kinderbettchen und Kinderwagen, bill. 3. berl., Augartenstr. 58, IV. Herd, wenig geb., billig zu verkaufen, Bahringergasse 106, 3. St.

Räumungs-Verkauf.

Wegen Umbau unserer Geschäftsräume sind wir genötigt, unser grosses Tuchlager schnellstens zu räumen; wir unterstellen dasselbe einem vollständigen Räumungs-Verkauf zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Das Lager besteht aus den neuesten, modernsten Anzug- und Damen-Tuchen, Damen-Kostümstoffen, wasserdichten Wiederverkäufer erhalten besonderen Rabatt.

Das Lager besteht aus den neuesten, modernsten Anzug- und Damen-Tuchen, Damen-Kostümstoffen, wasserdichten Wiederverkäufer erhalten besonderen Rabatt.

„Günstige Gelegenheit zum Einkauf für praktische Weihnachtsgeschenke.“

Gebrüder Hirsch

Tuch-Lager 166 Kaiserstrasse 166

Bekanntmachung. Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Herren Mitglieder der General-Versammlung unserer Kasse werden zu der

Ordentl. General-Versammlung

Freitag, den 22. Nov. 1907, abends halb 9 Uhr in den grossen Rathssaal höflich eingeladen.

- Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
 2. Die Bewilligung von Sterbegeldern an die Familienangehörigen.
 3. Das Verhältnis der Kasse zum Krankentassenverband.
 4. Die Einführung der freien Arztwahl.
 5. Anträge und Wünsche.
- Karlsruhe, den 6. November 1907. 4850
Der Vorstand.
B. Hof.

Freier Athleten-Club „Einigkeit Mühlburg.“

Mitglied des Freien Arbeiter-Athleten-Bund Deutschlands. Kommen am Samstag den 23. November, abends 8 Uhr, im Saale der Drei Linden, Mühlburg, findet unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins Bruderbund unser

V. Stiftungs-fest

Kast, bestehend in Gruppenkämpfen, Pyramidenbau, Musterriege, Gesang, Ringen und Lebende Bilder mit bengalischer Beleuchtung. Hierzu sind alle organisierten Arbeiter nebst Gönner des Sports freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. Programme à 20 Pfg. berechtigen zum Eintritt. Saalöffnung 1/2 8 Uhr.

Durlach.

Achtung! Achtung! Samstag den 23. November, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Lamm“

öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: „Prozesse Liebknecht, Molke-Harden“

Referent: Redakteur Gen. Peirates, Strassburg.

Arbeiter, Bürger erscheint massenhaft.

Der Ausschuss. Nur bis inkl. 25. Nov. 1907

Welt-Kinematograph

G. m. b. H. Im grossen Saal der „Eintracht“

Karl Friedrichstrasse.

Vollständig neues Programm

Bestehend aus 24 Nummern, darunter: Rittoriafälle.

Ueberführung der Leiche Sr. I. Hoh. des Grossherzogs von Baden von der Insel Mainau.

Beisetzung der Leiche Sr. I. Hoh. des Grossherzogs von Baden in Karlsruhe.

Der deutsche Kaiser in England.

Bollmond und Sonnenfinsternis.

Graf Zeppelin's Luftschiff.

Täglich abends 8 1/2 Uhr, Nachmittags-Vorstellungen an

Mittwochen, Samstagen und Sonntagen 4 Uhr.

Preise: Sperrsitze nummeriert Mk. 1.30, 1. Platz Mk. 1.—, 2. Platz 70 Pfg., 3. Platz 50 Pfg.

Zu den Nachmittagsvorstellungen an Werktagen zahlen Erwachsene und Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Kasseneröffnung: Eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Vorverkauf: Bei Herrn Carl Stiefel, Cigarren-Spezialgeschäft, Karl Friedrichstrasse 19, sowie bei Herrn Adolf Stauffert, Cigarren- und Tabak-Import, Kaiserstrasse 113 zu ermässigten Preisen: Sperrsitze Mk. 1.30, 1. Platz 90, 2. Platz 70, 3. Platz 50 Pfg.

An den Werktagen-Nachmittagsvorstellungen zahlen Erwachsene und Kinder halbe Preise. 5087

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 4345 Jähringerstrasse 88.

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Freiburg-Emmendingen.

Sonntag den 24. November, nachm. 4 Uhr, im Dreikönigssaal in Emmendingen 5090

I. Stiftungs-fest.

Zu welchem wir alle im Handels-, Transport- u. Verkehrsberufe beschäftigten Personen, sowie die organisierte Arbeiterschaft freundlichst einladen.

NB. Abfahrt der Teilnehmer von Freiburg um 2.55 Uhr, vom Hauptbahnhof.

Die Ortsverwaltung.

Gesangverein Freundschaft

Freiburg i. Breisgau.

KONZERT

Sonntag den 24. November, nachm. 3 Uhr beginnend, im Kolosseum.

Dirigent: J. Blickle.

Solisten: Opernsängerin Emma Brenner, Stuttgart, Opernsänger Willy Junior, Stadttheater Freiburg am Klavier: Otto Rüd.

Program

1. Unser Lied, Männerchor R. Brenner
2. O-Gen-Ärie, Sopran solo Weber
3. Am Aeusser, Männerchor (Schwedisches Volkslied) * * *
4. Gesang Wolframs aus „Tannhäuser“ R. Wagner
5. Glodentürmers Töchterlein, Männerchor mit Sopran solo C. Rheinhater
6. a) Aufenthalt, Bariton solo Schubert
- b) Gebüß, Bariton solo Hoffmann
7. Heute scheid' ich, Männerchor Iffmann
8. a) Der Schmied, Sopran solo Brahms
- b) Trennung, Sopran solo Brahms
9. Schwalbenduetts aus „Wagners“ für Sopran und Bariton Thomas
10. Die vier Becher, Männerchor Kammerlander

Der Konzertführer ist aus dem Hofmusikhaus C. Rüdlich.

Während des Konzerts findet keine Restauration statt.

Eintritt an der Kasse 60 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg.

Enrilo

Auf der Ausstellung, die im Zusammenhang mit der Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Dresden abgehalten wurde, fand der

Neue Erjab für Bohnenkaffee

Enrilo

bei allen Teilnehmern und Besuchern wegen seiner 4761

Kaffeeähnlichkeit in Geschmack u. Farbe

ungeteilten Beifall

Bekömmlichkeit und Unschädlichkeit sind von hervorragenden Aerzten festgestellt. - Nährwert ist demjenigen aller Getreideröstungen, wie Malz, Gersten-, Weizen-, Roggenkaffee überlegen. - Preis: 1 Liter fertiges Getränk kostet 1 bis 1 1/2 Pfg.

Pakete à 25 u. 50 Pfg. sind überall käuflich.

Heinr. Franck Söhne Ludwigsburg-Halle a. S.

Kleidermacherin

nimmt noch Kund-schaft an. Werderplatz 33, 2.

Drucksachen aller Art

liefert die Buchdr. Geck & Cie.

Karlsruher Puppen-Klinik.

!! Puppen-Reparaturen !! aller Art, sowie Anfertigung von Puppen-Perücken aus echten Haaren.

Puppen-Köpfe aus Bisquit, Celluloid, Metall etc., Rumpfe, Arme, Beine, Hände, Kleider, Wäsche, Schuhe, Hüte, Strümpfe.

Billigste Preise. Beste Bedienung. Allergrösste Auswahl.

Hermann Bieler Karlsruhe, Kaiserstrasse 223

zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5084

Schuhwaren

Kaufen Sie am besten und billigsten im grössten Spezialgeschäft von

Chr. Bock Nachfl. Inh.: H. Zwickel

Kaiserstrasse 52. Rabattmarken.

Damen - Pelze

in allen Sorten billigst zu verkaufen.

Zirkel 32, 1 Treppe hoch im Hause Albin Vater, Fahrradhandlung.

Unachtsamkeit rächt sich immer.

Manchmal merkt man es am Körper, manchmal am Portemonnaie. Wer z. B. statt der heutzutage modernsten Dampfwaschmaschine, Voll dampfmaschinen, Voll dampfmaschinen kauft, worin die Wäsche nicht gerieben wird, der bringt sich vorzeitig um seine, meist zu teure, Wäsche!

Johns „Voll dampf“ ist die beste und meistgekaufteste Waschmaschine der Gegenwart. - Probieren Sie auf Wunsch durch:

N. Hehlisen, Werderplatz 36.

Möbel u. Polsterwaren

kaufen, wollen Sie nicht versäumen, mein großes Lager anzusehen und sich von den billigen Preisen zu überzeugen

R. Juckeland Freiburg i. B., 28 Bertoldstrasse 28

Haupt-Geschäft für Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen.

Neu eingerichtete große Betten-Ausstellung

Aufgerichtete Betten in allen Preislagen. Strang solide Bedienung.

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100

4100